
Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Walter Mielke - Vorsitz, Fortbildungen
Clädenstr. 8, 24943 Flensburg
T 0461-1825885 F 0461-1825886
wmielke@aol.com

2. Vorsitzender

Dr. Jan Traulsen - Veranstaltungen
Dorfstr. 62, 24806 Nübbel
T 04331-57599 F 04331-26239
bstraulsen@aol.com

Kassenwart

Rudolf Mieth - Kasse
„Alte Meierei“, Borghorsterhütten 11,
24251 Osdorf
T 04346-602333 F 04340-402994
rmieth@t-online.de

1. Beisitzer

Manhard Mielke - Öffentlichkeitsarbeit
Düvelsbeker Weg 21, 24106 Kiel
T 0431-34341 F 0431-34341
mmielke@ki.tng.de

2. Beisitzer

Klaus Dechant - Koordinator Arbeitsgruppen
Am wilden Teich 8, 23627 Groß Grönau
T 04509-2285
kdechant@web.de

Arbeitsgruppen/ Ansprechpartner

Grund- und Hauptschulen

Gunnar Brix
Kastanienstr. 19, 24223 Raisdorf
T 04307-7923 F 04307-810225
gunnar.brix@t-online.de

Realschulen

Stefan Bieger
Bergstr. 21, 21481 Schnakenbek
T 04153-3192 F 04153-3192
stbieger@aol.com

Gymnasien

Silke Stolzenbach
Buchenweg 9, 23919 Berkenthin
T 04544-1532
komsto@t-online.de

Gesamtschulen

Max Groth
Anschrift: Am Wildgehege 12, 24106 Kiel,
T 0431-3004190, F 0431-3004189,
MaxGroth@gmx.de

Hochschulen

Martin Holzweg
Institut für Sportwissenschaft, Abteilung Methodik
und Didaktik, Humboldt-Universität zu Berlin
Konrad-Wolf Str. 45
13055 Berlin, Germany
T +49 30 2093 4639
martin.holzweg@spowi.hu-berlin.de
bzw. privat
Kurze Str. 10
24937 Flensburg
T 0170 5818283

Berufsbildende Schulen

Jörg-Peter Hansen
Fasanenweg 2, 24251 Osdorf
T 04346-600467 F 04346-4138 233
muckerhan@aol.com

Sonderschulen

Achim Rix
Hofkamp 5, 24115 Kiel
T 0431-711013
arixrpeters@t-online.de

Lehrkräfte in Ausbildung

Arne Heinrichs
Saldernstraße 14, 24118 Kiel



Inhalt

Vorwort	3
Jahreshauptversammlung 2006	4
Ausbildung: Schule und IQSH	5
Ausbildung: Universität	6
Sportlehrertag 2006	9
Programm Sportlehrertag	10
Ausbildung: Referendariat	12
Sport an Berufsschulen	13
Fortbildung	13
Nachruf	14
Neues aus dem Bundesvorstand	15
Neuigkeiten	15
Aus der Presse	16
Schwimmunterricht	17
Impressum	18

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



unsere außerordentliche Mitgliederversammlung am 7. Februar diesen Jahres hat dem Vorstand mit einer einstimmigen Entscheidung die Handlungsgrundlage, den diesjährigen 14.

Sportlehrertag an einem Werktag (Donnerstag, 21.09.06) durchzuführen, vorgegeben.

Gründe, die aus Verbandsicht dafür sprechen:

- gelungene schulinterne Lösungen begrenzen Unterrichtsausfall,
- Besonderheit der Sportlehrerschaft: sportliches Engagement am Wochenende lässt kaum Zeit für eigene Fortbildung,
- Schwierigkeiten, Referenten für Sport am Wochenende zu akquirieren,
- Besonderheiten für kleinere Schulen: Angebote werden auf den Nachmittag gelegt

Nun ist es in Zeiten des Erlasses „Jede Stunde zählt“ nicht mehr möglich, während der Unterrichtszeit Fortbildungsveranstaltungen anzusetzen. Dieser Konflikt musste gelöst werden.

Diverse Gespräche mit dem Ministerium und dem IQSH führten letztendlich zu einem aus Sicht des Vorstands gelungenen Kompromiss: Der Donnerstag bleibt, die Zeitschiene wird verschoben (12.00 bis 18.00 Uhr). Das Sportzentrum der Universität, vertreten durch Bernd Lange, sowie alle Referenten spielten mit und so können wir ohne „Isolation“ einem großen

Fortbildungstag entgegen sehen.

Auf der Bundesebene gibt es sehr positive Signale, die Sache des Schulsports voranzubringen. Das Engagement der Vertreter aller Bundesländer, in politischen Parteien, übergeordneten Verbänden und Fachverbänden personell und sachlich für die Sache des Schulsports Einsatz zu zeigen, nimmt konkrete Formen an. Ich hoffe, dass am Ende konkrete Ergebnisse für unser so wichtiges Schulfach stehen.

Auch der Internetauftritt des Bundesverbandes und der Landesverbände wird radikal verändert und vereinheitlicht. Unser Landesverband hatte diesen Prozess schon begonnen und Sie werden die Ergebnisse unter www.dslv-sh.de sehen können.

Die Fortbildungs- und Fachberatungsebenen sind trotz immer geringerer zeitlicher Ressourcen für alle Lehrkräfte ein stetes Interesse des Verbandes und der Vorstand ist sehr an einer Kontinuität oder Verbesserung in der Zusammenarbeit mit dem IQSH interessiert.

In Zusammenarbeit mit dem Landessportverband SH entsteht ein neuer Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit: Ausbau und Unterstützung des Schulsports im Angebot der Ganztagschulen. Hier benötigen wir aus Ihren Reihen Unterstützung und Hilfe!

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Ende des laufenden Schuljahres und erholsame Sommerferien. Wir sehen uns am 21. September beim 14. Sportlehrertag,

Ihr

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2006

Protokoll der Mitgliederversammlung des DSLV Schleswig-Holstein am 16. März 2006

Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,
Raum 117/8

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

Anwesend: siehe Teilnehmerliste

Tagesordnung

1. Begrüßung; Gedenkminute

Der 1. Vorsitzende Walter Mielke begrüßt die Anwesenden und bittet sie sich zu einer Gedenkminute für den verstorbenen Kollegen Rainer Boldt zu erheben.

2. Die vorgelegte Tagesordnung wird angenommen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 7. April 2005

Das Protokoll vom 7.4.05 wird genehmigt.

5. Berichte des Vorstandes

1. Vorsitzender

Der Bundesvorstand des DSLV wurde im Januar neu zusammengestellt; die nächste Hauptversammlung findet am 19./20. Mai in Grünberg, Hessen statt.

Zum Auftreten des DSLV im Lande: Unsere Fortbildungsinitiative wird nur zögerlich nachgefragt, weitere Aktivitäten sind erforderlich. Die Teilnehmerzahlen bei Fortbildungsveranstaltungen sind allgemein rückläufig. Der Sportlehrrtag verlief sehr harmonisch und erfolgreich; er stellte eine Initialzündung für mehrere regionale Veranstaltungen dar, über die sich der DSLV-SH mehr Rückmeldungen wünscht.

Zur Sportpolitik im Lande: Die Große Koalition hält Lippenbekenntnisse, aber keine konkreten Maßnahmen bereit; so bleibt beispielsweise der Sportunterricht in der Flexibilisierung der Studententafel.

2. Vorsitzender (Veranstaltungen)

Rückblick auf den Sportlehrrtag: Der Wochentagstermin führte zur Verdoppelung der Teilnehmerzahl. Es gab 35 Angebote. Die Entspannungshalle konnte erstmals auf 2 Ebenen genutzt werden. Der Dank des DSLV geht an das Sportzentrum (insbesondere Bernd Lange und seinen Mitarbeiterstab) und das IQSH. Die Finanzierung des Flyers wurde diesmal von der AOK statt der GEK gesponsert.

Im Berufsbildenden Bereich fanden im vergangenen Jahr

2 Fortbildungen statt, eine mit 50 Teilnehmer bei 30 Absagen. Bei der zweiten gab es lediglich 18 Anmeldungen über das Online-System, das offensichtlich Schwierigkeiten bereitete.

Beisitzer Arbeitsgruppen

Alle Vertreter der Arbeitsgruppen engagierten sich aktiv bei der Ausrichtung des Sportlehrrtages.

Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit:

Der Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit war zuständig für

- Protokolle sämtlicher Verbandssitzungen,
- Redaktion und inhaltliche Mitgestaltung der letztjährigen News-Ausgabe,
- Pressearbeit im Umfeld des Sportlehrrtages,
- Mitarbeit bei Organisation und Durchführung des Sportlehrrtages sowie
- Vertretung des DSLV-SH bei Veranstaltungen.

Kassenwart

Der Kassenbericht 2005 liegt vor (siehe Anlage). Es ist ein Ansteigen der Mitgliederzahlen zu verzeichnen.

Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde von Silke Stolzenbach und Mike Bunke vorgenommen (siehe Anlage), sie ergab keinerlei Beanstandungen. Die Kassenprüfer empfehlen die Entlastung empfohlen; diese wird einstimmig vorgenommen.

6. Wahlen

Jan Traulsen leitet die Wahl des 1. Vorsitzenden und des Kassenwartes.

6.1 1. Vorsitzender

Walter Mielke wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden wieder gewählt und nimmt die Wahl an.

6.2 Kassenwart

Rudi Mieth wird einstimmig zum Kassenwart wieder gewählt und nimmt die Wahl an.

6.3 Kassenprüfer

Die vorgeschlagenen Kandidaten Stephan Gidl-Kilian und Mike Bunke werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

6.4 Martin Holzweg erhält die Zustimmung des Vorstandes als Nachfolger für die Vertretung der Hochschulen (Nachfolger der zurückgetretenen Meike Starke); er übernimmt gleichzeitig die Betreuung der Homepage als Webmaster. Ab Sommer tritt er eine halbe Stelle an der

AUSBILDUNG: SCHULE UND IQSH

Humboldt-Universität in Berlin an.

7. Referendarsausbildung

Die vorher praktizierte Beliebigkeit bei der Auswahl von Pflichtmodul-Veranstaltungen wird abgelöst von Blockmodulen mit relativ festen TeilnehmerInnen bei einem Modulanbieter.

8. Ausbildungslehrkräfte

Ausbildungslehrkräfte müssen sich für ihre Tätigkeit fachlich qualifizieren; sie erhalten dann eine Zertifizierung (Möglichkeiten: über fachliche Qualifizierungsangebote und / oder über Fortbildungsveranstaltungen). Alle Schulen müssen Ausbildungskonzepte vorlegen, weil sie potentiell alle Ausbildungsschulen sind.

9. Bachelor- und Master-Studiengänge

Martin Holzweg berichtet über Flensburger Entwicklung: geringe Anmeldezahlen; Ausbildung liegt nicht allein bei den Dozenten, Teile werden von Tutoren geleitet (POL-Studierende höherer Semester). Der Bachelor-Studiengang wird um 2 bzw. 4 Semester für den Master-Abschluss (RS bzw. Gym) ergänzt.

10. Fortbildungen / Sportlehrertag

Fortbildung: Geringe Resonanz auf unsere Initiative der Abrufveranstaltungen (2 Anfragen). Online-Veröffentlichungen und Anmeldungen von Fortbildungsveranstaltungen scheinen als sehr schwierig empfunden zu werden, dieses Anmeldesystem soll aber künftig beibehalten werden.

Sportlehrertag 2006: Referenten-Rückmeldungen sehr erfreulich, Programmgestaltung gesichert; neue Referenten dazu gewonnen.

11. Fachberatung für Schulen

Ideen zu diesem Thema werden von Verbandsseite sehr begrüßt und gewünscht.

12. Verschiedenes

Sportspiel-Symposium am 2. – 4. November in FL (Ansprechpartner Markus Raab)

Fächerportal <http://faecher.lernnetz.de> verstärkt nutzen

Eingangstests an Hochschulen in SH; Stellungnahme von Verbandsseite erforderlich in Vorbereitung

Am 24.3.06 findet die Neueröffnung des renovierten Sport- und Bildungszentrums in um 15.00 Uhr in Malente statt.

Konstruktive Zusammenarbeit der Schulen mit dem IQSH muss das Ziel der qualitativen Verbesserung von Ausbildung haben.

Der aktuelle erste Prüfungsdurchgang in allen Schularten gibt die ersten Rückmeldungen über Ausbildung und Prüfung. Da viele Verbandsmitglieder in der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare als Ausbildungslehrkräfte oder als Studienleiterinnen und Studienleiter tätig sind, seien hier einige wiederkehrende Fakten aufgeführt:

- Die Blockung der Module innerhalb eines Semesters ist ein Fortschritt.
- Entstandene Netzwerke, in denen es ermöglicht wird, Unterrichtsbesuche an unterschiedlichen Schulen zu organisieren, sind positiv zu bewerten. Ein großer Nachteil ist allerdings, dass die Unterrichtsmittschau in anderen als den eigenen Fächern den fachspezifischen Lernfortschritt nicht sonderlich fördert.
- Eine große Anzahl von Prüfungslehrproben entspricht nicht den Erwartungen von Ausbildungslehrkräften und Studienleitern. Die LiA geben aber ihr Bestes!

Damit sind wir an einem entscheidenden Punkt in der Ausbildung: die gemeinsame Sicht und Beurteilung von Unterricht durch die drei an Ausbildung beteiligten Personengruppen: LiA, Ausbildungslehrkräfte und Studienleiter. In diesem „Qualifizierungsdreieck“ muss über konkrete Indikatoren für guten Sportunterricht gesprochen werden, so dass das fachdidaktische und fachmethodische Können der LiA verbessert wird und alle beteiligten Personen Qualitätskriterien von Sportunterricht durch die reflektierte PRAXIS kennen und angewendet haben.

Das IQSH wird ab dem 01.08.06 eine für Studienleiterinnen und Studienleiter verpflichtende Nachmittagsveranstaltung im Halbjahr mit dem Ziel einrichten, die Ausbildungslehrkräfte über Modulhalte und Beurteilungskriterien für Unterricht zu informieren.

Walter Mielke

Protokoll:.....
Manhard Mielke

Der Vorstand

AUSBILDUNG: UNIVERSITÄT

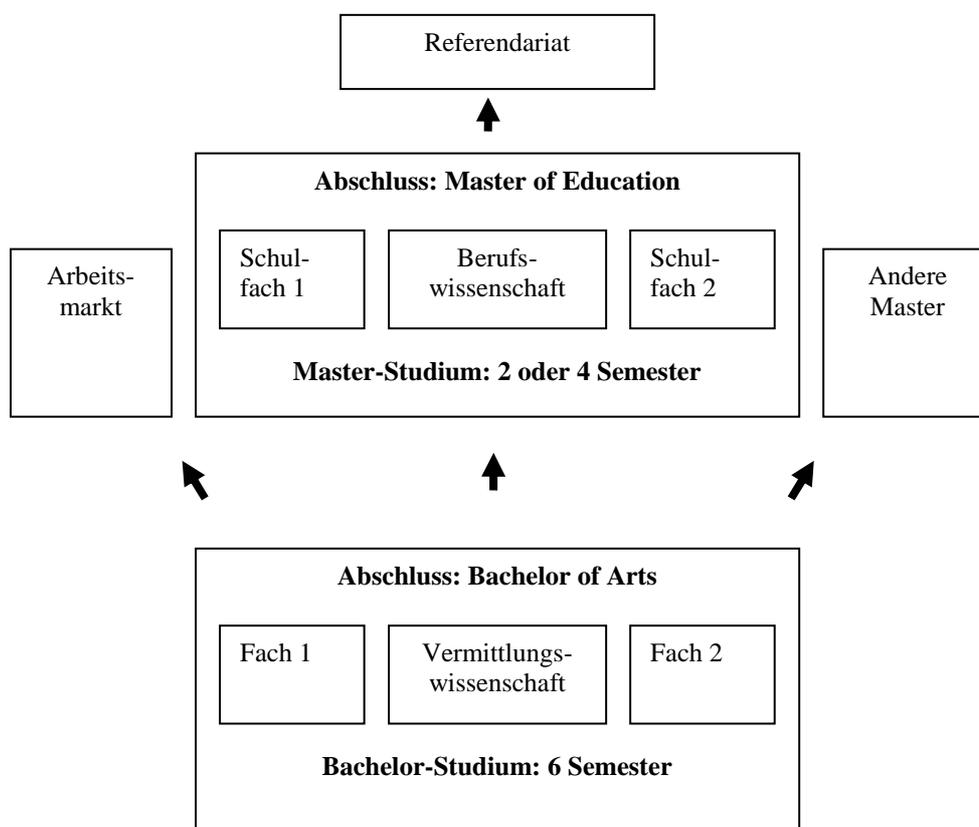
Überblick über die aktuelle Situation der neuen MA- / BA-Studiengänge an den beiden Sportinstituten (Universität Flensburg, Universität Kiel) in Schleswig-Holstein

Am Institut für Bewegungswissenschaften und Sport (IBUS) der Universität Flensburg wurde bereits im WS 05/06 der neue BA-Studiengang Sport (Abschluss: Bachelor of Arts) eingeführt. Wie bei der Einführung einer Juniorprofessur (Juniorprofessor Dr. Dr. Markus Raab) ist das deutlich kleinere Flensburger Institut dem Kieler Institut auch in der Einführung des BA-Studiengangs zeitlich voraus. Die Entwürfe für den MA-Studiengang (Abschluss: Master of Education) des Flensburger Instituts liegen ebenfalls bereits vor.

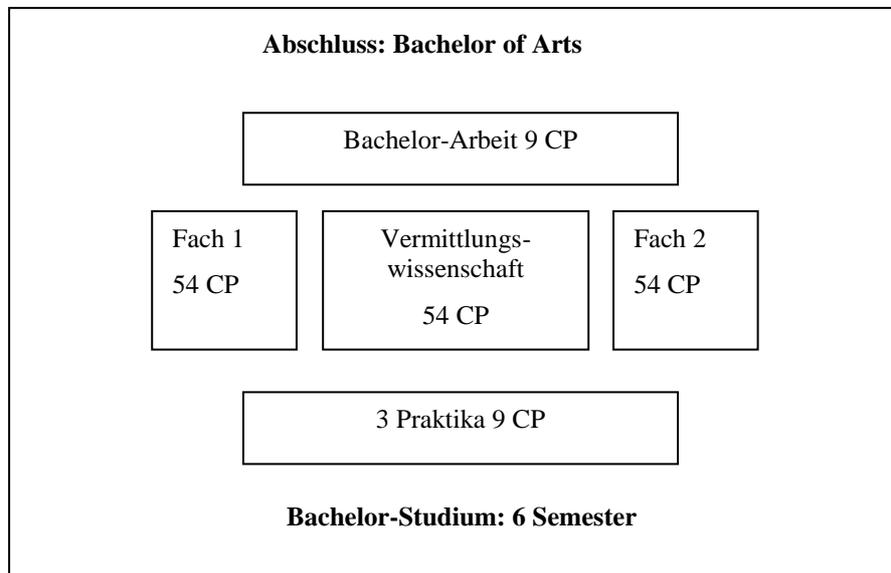
Am Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISS) der Universität Kiel liegen laut Auskunft von PD Dr. Andreas Wilhelm (Lehrstuhlvertretung Sportpsychologie) bereits fertige Entwürfe für den BA-Studiengang vor, die Entwürfe für den MA-Studiengang würden in Kürze abgeschlossen (Stand 14.06.2006). Der Schwerpunkt in den aktuellen Kieler Entwürfen läge dabei mehr auf der Lehrkompetenz als auf der Fachkompetenz.

Im Folgenden wird versucht, die Flensburger Konzeption im Überblick darzustellen (die Vorlagen für die Grafiken wurden freundlicherweise von Dr. Christopher Zitzmann zur Verfügung gestellt).

Grundstruktur des BA-/MA-Studiums



Grundstruktur BA-Studium



Studium BA Sport

6-semestriges Studium im Fach Sport mit 36 SWS (54 CP)

Ziel:

- Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Ausübung einer (Anleiter-)Tätigkeit in schulischen und außerschulischen Berufsfeldern.
- Qualifizierung für einen MA-Studiengang, z.B. MA of Education (Human movement) oder MA für Prävention und Gesundheitsförderung

Teilmodule im BA Sport

Studienleistung berechnet sich zukünftig in Credit Points (Arbeitsleistung eines Studierenden; 1 CP = 30 Std. Arbeitsaufwand)

Beispiel: Übungen sind mit 1,5 CP = 45 Std. Arbeitsaufwand festgelegt

Workload	Art der Leistung	Leistungsdokumentation
15 Stunden	aktive Teilnahme an der Übung (ca. 15 x 45 min) Erstellen eines Protokolls (fakultativ)	Teilnehmerliste
15 Stunden	Aktive Teilnahme am Trainingskurs (ca. 15 x 60 min)	Teilnehmerliste
14 Stunden	Vorbereitung der benoteten Studienleistung: Inhalte der Übung (Reader) angegebene Literatur bearbeiten	Klausur (60 min.); Min 50% richtig Demonstrationsprüfung (gesamt min. Note 4,0; Einzelnoten min. Note 5,0)
1 Stunde	Evaluation der Veranstaltung	Evaluationsbogen

Studienplan BA Sport

Empfohlener Studienplan für das Fach Sport (Human Movement)						
Semester	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Modul	Modul 1: Grundlagen der Bewegungswissenschaft		Modul 2: Vertiefung der Bewegungswissenschaften			
Veranstaltungen	1. Projektorientierte Studieneinführung (2 CP) 2. Bewegung im naturwissenschaftlichen Kontext (4 CP) 3. Bewegung im gesellschafts- / sozialwissenschaftlichen Kontext (3 CP)		1. Fachwissenschaftliches Arbeiten (3 CP) 2. Bewegung und Gesundheitswissenschaften / Ernährung (2 CP) 3. Seminare affiner Wissenschaften (4 CP)			
Modul	Modul 3: Grundlagen der Bewegungspraxis		Modul 4: Vertiefung der Bewegungspraxis			
Veranstaltungen	1. Konditionell, koordinativ und spielorientierte Bewegungsgrundlagen (3 CP) 2. Mannschafts- und Rückschlagspiele 3. Individualsportarten (3 CP)		1. Besondere Bewegungsschulung im Kontext von Fitness und Gesundheit (3 CP) 2. Kreativität / Ausdruck / Gestaltung (3 CP) 3. Freizeit-/Trendsport: zwei Übungen nach Wahl (3 CP)			
Modul				Modul 5: Grundlagen bewegungsbezogener Tätigkeitsfelder		
Veranstaltungen				1. Bewegung und Gesellschaft/Erziehung (2 CP) 2. Vermittlungskompetenzen im Bewegungsbereich (4 CP) 3. Projekt/Exkursion nach Wahl I (3 CP)		
Modul					Modul 6: Vertiefung bewegungsbezogener Tätigkeitsfelder	
Veranstaltungen					1. Medien- und Kommunikationskompetenz (3 CP) 2. Gesundheitswissenschaften / Ernährungs- und Verbraucherbildung / Tourismus Management: zwei Seminare nach Wahl (3 CP) 3. Projekt/Exkursion/Begleitseminar nach Wahl II (3 CP)	

Martin Holzweg (nach Chris Zitzmann)

SPORTLEHRERTAG 2006



14. DSLV - Sportlehrertag

Trends

im Schulsport

Trends

21. September 2006

**12.00 bis 18.00 Uhr
im Sportzentrum der
Universität Kiel
Olshausenstr. 74**

Landesverband Schleswig-Holstein im Deutschen Sportlehrerverband (DSL)
Sportzentrum der Universität (USZ)
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

12:00 Uhr Eröffnung Walter Mielke, DLSV S-H • Bernd Lange, adh • Vor				
	Große Spielhalle	Kleine Spielhalle	Entspannungshalle - unten	Entspannungshalle - oben
12:30 - 13:30 Uhr	Lempertz, Christian BREAKDANCE Techniken und Kombinationen Alle Schularten, jede Klassenstufe	du Roi, Karl Unihockey – wenn der Stock mit dem Lochball spielt Taktik- und Technikvermittlung Alle Schularten, jede Klassenstufe	Föderler, Astrid Happy-Dance Party Einfache Aerobic Schritte mit tänzerischen Elementen in einem aktuellen Song verpackt Grundschule	Müller, Victoria Intensive Yoga (Mental Balance) Asanas (Körperübungen) leicht erlernen HS, RS, Gym, BS
13:45 - 14:45 Uhr	Huhnholz, Sven Baseball I Einführung in Techniken des Baseballsports <u>Hinweis:</u> max. 24 Teilnehmer/innen Alle Schularten, jede Klassenstufe	Lempertz, Christian HIP HOP/Breakdance Techniken und Kombinationen Alle Schularten, jede Klassenstufe	Busch, Sonja X-Do für Einsteiger Grundelemente Box- und Kicktechniken aus Karate und Taekwon Do Sek. I und Sek. II	Langhoff, Doris Salsa/Latin Aerobic Aerobic und lateinamerikanische Tanzelemente zu Sals Musik Alle Schularten, Sek. I und Sek. II
I n f o r m a t i o n s - u n d E r f a				
15:30 - 16:30 Uhr	Huhnholz, Sven Baseball II Modell eines Spielkonzepts im Schulsport <u>Hinweis:</u> max. 24 Teilnehmer/innen Alle Schularten, jede Klassenstufe	Mielke, Manhard Streetball - Lernen an (neuen) Stationen - Ab 7. Klasse	Busch, Sonja X-Do (Fighting-Fitness) für Fortgeschrittene Aufbautechniken und Kombinationsmöglichkeiten Sek. I und Sek. II	Oscheja, Inge Pois-swinging Jongliertechniken mit Pois u. Bällen <u>Hinweis:</u> max. 20 Teilnehmer/innen Primarstufe und Sek.
16:45 - 17:45 Uhr	Dechant, Klaus „Inline-skaten“ (safer skating) <u>Hinweis:</u> Ausrüstung bitte mitbringen! Basics für Grund- und Hauptschule	Dr. Jakob, Matthias Vom Oldie zum Trend(ie) Brennball (Indoor) Schlagball u. Baseball (Outdoor) „Bekanntes in neuem Gewand“ Grundschule, Kl. 3 u. 4, Sek. I, Kl. 5 u. 6	 AOK. Wir tun mehr.	Oscheja, Inge „Jonglieren mit Zertifikat“ Stationenspiel zur Urkunde <u>Hinweis:</u> max. 20 Teilnehmer/innen Primarstufe und Sek.
17:45 Uhr Abschlussveranstaltung Verlosung DLSV S-H				

Lehrführung „BREAKDANCE“ (Christian Lempertz, Uni Flensburg)				
	Fechthalle	Turnhalle Bodenbereich	Gymnastikhalle	Außenanlage/ Stadion
	Freund, Ute „In Abenteuer Lernen“ Neue Spielrends aus dem Bereich: -Abenteuerliches gemeinsam meistern- Alle Schularten, jede Klassenstufe	Cordts, Torsten Ringen & Raufen Auswahl von Kampfspielen und Kampfübungen Sek. I und Sek. II	Happ, Ulli Pilates Kontrollierte Wahrungsschulung des eigenen Körpers Gym, BS, (Sek. II)	Muth, Marcel Ultimate Frisbee Grundlegende Techniken und Spielformen für die Schulpraxis Sekundarstufe I u. II
	Wiediger, Thies „Speed & Competition“ Badminton auf engstem Raum (Hallendrittel) HS, RS, Gym, BS	Cordts, Torsten Kämpfen im Sportunterricht „Kämpfen und Ringen“ Alle Schularten, jede Klassenstufe	Happ, Ulli Fit Kids Bewegungsaktionen mit Spaß nach Musik Grundschule	Dreier, Jan "Vielseitiges Springen mit Stäben" Alle Schularten (auch Grundschule)
Lehrungsaustausch / Pause				
	Dechant, Klaus Spielen lernen (Kleine Spiele) Grundschule, alle Schularten	Cordts, Torsten „Wo rohe Kräfte sinnvoll walten“ - Rücksichtsvoll kämpfen lernen - Grundschule und Sek. I	Langhoff, Doris HIP HOP für Einsteiger Basisschritte und leichte Kombinationen Alle Schularten, 5. – 13. Klasse	Dreier, Jan Kinderzehnkampf "Ein einfaches Konzept für vielseitiges Wettkämpfen in der Schulleichtathletik" Grundschule und Sek. I
	Grage, Jan Radüberschlag am Minitrampolin mit Videofeedback Sekundarstufe I u. II	Tobegen-Hill, Ute „Schleuderakrobatik“ Einfache Wurfsaltos und mehr ... <u>Hinweis:</u> max. 25 Teilnehmer/innen Sekundarstufe I und II	Langhoff, Doris AERO Dance Ausdauertraining gepaart mit Elementen des Tanzes Alle Schularten, Sek. I und Sek. II	Blatt, Burkhard „Open-Ship“, 17:00 – 18:00 Uhr, Informationen für Schulwanderfahrten auf der „Catherina“ und „Luciana“ Kiel-Holtenau, Tiessenkai, für Sek. I und II, Anmeldung am Großsegler-Stand im Sportforum, Foyer

AUSBILDUNG: REFENDARIAT

Ein Rückblick auf das Referendariat...

Fangen wir mal mit dem Positiven an: Erstens ist es geschafft, zweitens verlief der Prüfungstag – trotz aller Aufregung und Nervosität – ganz harmonisch und in guter Atmosphäre. Doch die Ausbildung hatte auch andere Seiten. Dazu zählt vor allem eines: Der Mittwoch!

Die Erfahrungen der einzelnen Referendare waren breit gestreut: Von Zufriedenheit wegen guter Betreuung durch die Mentoren bis hin zur Verzweiflung, von schlechten Modulen bis hin zu guten Modulen, von Glück mit der Schule bis hin zu Pech. Ich hatte es gut. Ich hatte das Glück, an einer Schule gelandet zu sein, die ein Ausbildungskonzept verfolgte. Und ich hatte das Glück, Mentoren – neue Ausbildungsordnung: Ausbildungslehrkräfte – zu haben, die ihre Sache sehr ernst nahmen. Aber man hört auch von anderen Umständen. Gerade die Referendare (=Lehrkräfte in Ausbildung, kurz LiA), die nicht so viel Glück wie ich hatten, hatten nicht nur einen schwierigen Start sondern auch bis zum Schluss zu kämpfen.

Neue Ausbildungsordnung bedeutete vor allem eines: Viele neue Namen für Altbekanntes. Nicht mehr Referendar, Mentor, Seminar, sondern LiA, Ausbildungslehrkraft, Modul, Portfolio... Und viele Fragezeichen! Beim Referendar, der nicht wusste, was auf ihn zu kam, bei den Ausbildungslehrkräften meistens aus den gleichen Gründen. Ebenso bei vielen Modulanbietern (oder heißen sie Referenten?), die Module für eine unbekannte Gruppe inhaltlich ansprechend füllen sollten. Und am Ende das dicke Fragezeichen am Prüfungstag und am Portfolio. Was wird wohl geprüft an diesem Tag? Kann ich mich vorbereiten? Wenn ja, wie? Wie soll das Portfolio wohl aussehen? Besonders zur letzten Frage wurde uns meistens nur gesagt, wie es nicht aussehen soll.

Aber ich möchte nicht meckern. Über die Zustände bei den Modulen, insbesondere was teilweise abenteuerliche Anreisen angeht, ist bereits viel gesprochen worden. Auf der anderen Seite waren wir durch die fehlenden Lehrproben nicht dem ständigen Stress ausgesetzt. Wir konnten uns daher auf unseren „Alltagsunterricht“ konzentrieren. Bei guter Mentorenbetreuung gab es hier viel Raum zum Ausprobieren. Wir konnten ohne Lehrprobedruck auch mal etwas „riskieren“ oder die Theorie aus den Modulen umsetzen. Diesem Umstand kann ich bei guter Mentorenbetreuung viel Gutes abgewinnen. Fehler können effektiv reflektiert und Stärken ausgebaut werden. Ebenfalls positiv ist der Raum zu nennen, den uns ein geeignetes Ausbildungskonzept in der Schule

einräumt. Ich konnte mich mit meinen Stärken in der Schule einbringen, was zwar im gewissen Rahmen von mir erwartet wurde, ich jedoch auch gerne und freiwillig getan habe. So konnte sowohl die Schule von mir als auch ich von den Erfahrungen profitieren und mich so stetig weiterentwickeln. An anderen Schulen mag das anders gewesen sein!!

Selbstorganisation ist einer der Leitgedanken der neuen Ausbildung. Wer sich von Anfang an gut selbst organisieren konnte, hatte es mit Sicherheit leichter in die Ausbildung zu starten. Lehrproben mussten selbst organisiert werden, um in Richtung Examen die Erfahrungen zu sammeln in dieser Situation zu sein. Zudem musste sich der Schulleiter, dessen Urteil immerhin ein Viertel der Note ausmacht, ein Bild von seinen Referendaren machen. Auch dies wird an den Schulen unterschiedlich (erfolgreich) gehandhabt. Da in einigen Modulen – zumindest in der Startphase – nicht viel Nützliches für uns Neueinsteiger vermittelt wurde, mussten auch Hospitationen und angeleiteter Unterricht (gut dokumentiert im Portfolio) eigenverantwortlich organisiert werden, um durch Abgucken und Ausprobieren neues zu erlernen. Die Organisation der „Netzwerke“ mit anderen Referendaren war z.T. aus fahrtechnischen Gründen ebenfalls nicht immer einfach.

Die Erfahrung aus zwei Jahren neuer Ausbildungsordnung zeigen vor allem eines: Die Nerven bewahren und durchhalten!

von Arne Heinrichs,

LiA-Vertreter/in gesucht

Der DSLV Schleswig-Holstein sucht eine neue Vertreterin oder einen neuen Vertreter der Lehrkräfte in Ausbildung. Der bisherige Ansprechpartner, Arne Heinrichs von der Kieler Gelehrtenschule, hat in diesem Schulhalbjahr sein Examen bestanden und steht nicht mehr zur Verfügung. Sein Rückblick auf die Ausbildungszeit findet sich in diesem Heft.

Interessenten melden sich bitte bei Walter Mielke.

SPORT AN BERUFSSCHULEN

Lübecker Berufsschule gewinnt Schulsport-Sonderpreis

Schleswig-Holsteins Schulsport findet bundesweite Beachtung: Bei der Verleihung des Deutschen Schulsportpreises am 22.6.2006 in Bad Bramstedt erhielt die Bundesoffene Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker einen Sonderpreis, der mit 1.000 € dotiert ist.

Als ranghöchster Vertreter für den Sport innerhalb der Kultusministerkonferenz überbrachte Staatssekretär Jungkamp in seiner Laudatio zur Preisverleihung zunächst die Grüße der derzeitigen Vorsitzenden der Kultusministerkonferenz, Frau Erdsieck-Rave. Weiterhin hob Jungkamp die besonderen Verdienste der Lübecker Berufsschule für den Schulsport hervor. Gelobt wurde insbesondere das vielfältige und nachfrageorientierte Sportangebot der Schule, in dem die Schülerinnen und Schüler sich klassenübergreifend geeignete Themenbereiche aussuchen können. Dabei reicht die Palette von Fitness-Angeboten über Sportspiele, wie Volleyball, Fußball und Squash, bis hin zum Kanu fahren, was nach Meinung der Wettbewerbs-Jury für höchstmögliche Zufriedenheit und Beteiligung Sorge.

Der Preis wurde zusätzlich zum eigentlichen Wettbewerbs Programm verliehen, in dem es in diesem Jahr einen ersten Preis (dotiert mit 5.000 €) und zwei zweite Preise (dotiert mit je 2.500 €) gab. Sieger wurde die Gustav-Adolf-Schule Herne; die beiden zweiten Plätze gingen an die Sprachheilschule Hamburg-Wilhelmsburg und an die Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel.

Der Wettbewerb wurde zum dritten Mal vergeben, erstmals trat der Veranstalter Deutscher Sportbund dabei als neu gegründeter „DOSB“= Deutscher Olympischer Sportbund auf. Das DOSB-Präsidiumsmitglied Ingo Weiss lobte die hervorragende Atmosphäre und reibungslose Ausrichtung der Preisverleihung durch die Vertreter der Stadt Bad Bramstedt. In seiner abschließenden Danksagung wies er auch auf die „ausbaufähige“ Anzahl von Bewerbungen zum diesjährigen Wettbewerb hin. Hier seien weitere Bemühungen des DOSB nötig.

Manhard Mielke

FORTBILDUNG

Fortbildungsangebot an alle Schulen in S-H

Wenn KollegInnen eine sportpraktische Fortbildung wünschen, bietet der Deutsche Sportlehrerverband (DSL) Schleswig Holstein folgende

Möglichkeiten an:

1. Mehrere KollegInnen haben das gleiche Interesse an einem Thema und teilen ihren Wunsch an eine der unten angegebenen Adressen mit. Kann ein Referent oder eine Referentin dazu etwas anbieten, wird alles Weitere direkt zwischen dem Referenten bzw. der Referentin und den KollegInnen abgesprochen.
2. Einzelne Lehrkräfte eines Kollegiums möchten eine sportpraktische Fortbildung und teilen ihren Wunsch an eine der unten angegebenen Adressen mit. Gleiche oder ähnliche Wünsche werden dann gebündelt und ein entsprechendes Angebot zu einem festen Termin und Ort übermittelt.

Bezahlung:

1. Mitglieder umsonst
2. Bei Eintritt vor Ort umsonst
3. Nichtmitglieder 20,- €.

Adressen:

Max Groth, Am Wildgehege 12, 24106 Kiel,
Tel.: 0431-3004190, fax: 0431-3004189,
mail: maxgroth@gmx.de



NACHRUF**Rainer Boldt****Geb. 04. 10. 1943****Gest. 08. 03. 2006**

Am 14. März 2006 nahmen wir in Kiel-Kronshagen von unserem Kollegen Rainer Boldt Abschied. Eine kaum überschaubare Anzahl Trauernder war Ausdruck für den Bekanntheitsgrad und die Beliebtheit Rainers.

Mitten aus seinem Schaffen heraus hatte ihm im Vorjahr eine schwere Krankheit die Fortsetzung seiner Arbeit versagt. Trotz aller Zuversicht und allen Lebensmutes reichte Rainers Kraft schließlich nicht mehr aus. Er verstarb am 08. März.

Rainer war seit 1979 im Kieler Bereich als nebenamtlicher Studienleiter für das Fach Sport im Grund- und Hauptschulbereich tätig. Bereits 1982 wurde er zum Hauptamtler für Sport und Pädagogik berufen. Über Jahrzehnte hat er in beiden Bereichen junge Kolleginnen und Kollegen ausgebildet und betreut. Dabei verlor er durch seinen Unterricht an der Andreas-Gayk-Schule in Kiel nie den Blick für die machbare, umsetzbare Praxis. Einen besonderen, verdienstvollen Schwerpunkt fand er im Einsatz für den Sportunterricht im Hauptschulbereich.

Auf unseren damaligen Studienleitertagungen schätzten wir Rainers konstruktiv-kritische Herangehensweise an alle organisatorischen und inhaltlichen Belange unseres Faches. Ebenso freuten wir uns in gemütlicher Runde auf seine Lieblingsthemen: Handball, Urlaub auf den Kanaren, Entwicklungen an der Börse ...

Im laufenden Prüfungsdurchgang war ich an zahlreichen Schulen in Rainers früherem Wirkungskreis tätig. Wie von selbst kam dabei von schulischer Seite die Rede auf ihn: Immer wurden sein Sach- und Fachverstand, seine Zuverlässigkeit und seine Vorbildfunktion voller Anerkennung erwähnt.

So wollen und werden wir Rainer Boldt in unserer Erinnerung behalten.

Arnd Schuster

NEUES AUS DEM BUNDESVORSTAND

Nach einer krisenhaften Übergangsphase sind die Signale auf der Ebene des DSLV-Bundesvorstandes wieder äußerst positiv. Auf der außerordentlichen Bundesversammlung am 14. Januar 2006 in Kassel wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Vorgeschichte dieser notwendig gewordenen Neuwahl hier in aller Kürze:

Der alte Vorstand konnte zunächst nicht entlastet werden, weil der Kassenwart auf der Hauptversammlung im September 2005 zum wiederholten Male nicht anwesend war, wichtige Fragen der Bundesversammlung somit nicht beantwortet werden konnten. Im Zuge dieser und anderer Querelen trat der alte Bundesvorstand mit Ausnahme von Helmut Zimmermann zurück. Die anschließende Suche nach neuen Kandidaten gestaltete sich zunächst äußerst schwierig, bis Altpräsident Prof. Dr. Herbert Haag einbezogen wurde, sich stark engagierte und schließlich Erfolg hatte. Prof. Dr. Udo Hanke von der Universität Landau stellte sich als neuer Präsidenschaftskandidat zur Verfügung; um ihn herum wurde ein tatkräftiges Vorstandsteam gebildet. Auf der Bundesversammlung stellten die Kandidaten sich zur Wahl, an der sich die Vertretung des DSLV Schleswig-Holstein erstmals mit 3 Stimmen beteiligen konnte, weil sie ihre Mitgliederzahl auf 700 erhöht hatte.

Die Wahl brachte folgende Ergebnisse:

Präsident:

Prof. Dr. Udo Hanke, Fortstr. 7,
76829 Landau
Tel. (06341) 280-245, Fax (06341) 280-499,
eMail hanke@uni-landau.de

Geschäftsstelle:

Mike Bunke, Schulstr. 12,
24867 Dannewerk
Tel. (04621) 32535, Fax (04621) 31584,
eMail info@dslv.de

Vizepräsident Haushalt/Finanzen und Schule/
Hochschule:

Gerd Oberschelp, Stadtweg 53,
49086 Osnabrück
Tel (0541)389390,
eMail goberschelp@web.de

Vizepräsident Schulsport:

Helge Streubel, Taubenbreite 5 b,
06484 Quedlinburg
Tel. (03946) 703015, Fax (03946) 703015,
eMail helgestreubel@aol.com

Vizepräsident Fachsport:

Thomas Niewöhner, Engershäuser Str. 28a,
34225 Baunatal
Tel. (05601) 8055, Fax (05601) 8050,
eMail th.niewoehner@dflv.de

Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Ilka Seidel, Kaiserstr. 12, Geb. 40.40,
76131 Karlsruhe
Tel. (0721) 608-8514, Fax (0721) 608-4841,
eMail seidel@foss-karlsruhe.de

NEUIGKEITEN VOM DSLV-SH

Veränderungen im DSLV-Team



Seit dem 7.2.2006 gibt es ein neues Gesicht im erweiterten Vorstand des DSLV Schleswig-Holstein. Martin Holzweg von der Universität Flensburg ist der Nachfolger unserer langjährigen Mitarbeiterin und Ansprechpartnerin der Hochschulen, Meike Starke, die aus beruflichen Gründen ihr Amt niederlegen musste. Auf ihren Vorschlag folgte ihr Martin Holzweg in die Arbeitsgruppe Hochschulen.

Neue Homepage

Wir haben eine neue Homepage:

www.dslv-sh.de

Ihre Beiträge veröffentlichen wir gerne!



Wissenswertes rund um den Schulsport in Schleswig-Holstein finden Sie im Fächerportal des IQSH:

<http://faecher.lernnetz.de>

AUS DER PRESSE

Schwimmunterricht im Land zwischen den Meeren

In unserer letzten News-Ausgabe wies der IQSH-Studienleiter und langjährige Schwimm-Aus- und Fortbilder Wolfgang Schröder auf die negativen Konsequenzen wegfallender Lehrgänge zum Erwerb der Schwimmlehrerbefähigung hin. Seine Befürchtungen haben sich bestätigt, wie der hier abgedruckte Zeitungsartikel der Kieler Nachrichten belegt.



Diesem Artikel ist weiterhin zu entnehmen, dass Schwimmhallenschließungen und Kürzung von Schwimmstunden bei dieser höchst bedenklichen Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Auf politischer Ebene gibt es bereits erste Reaktionen: Die FDP hat eine Anfrage an die Landesregierung gerichtet, die auf eine Verbesserung und Intensivierung des Schwimmunterrichts in Schleswig-Holstein abzielt. Wir drucken diese Anfrage ebenfalls ab und wünschen der Initiative im Interesse der schleswig-holsteinischen Schulkinder viel Erfolg!



Die Nachfrage ist groß, doch die Hallenzeiten sind knapp: Schwimm-Ausbildung für Kinder. Foto DLRG

Weniger Kinder schwimmen

DLRG warnt vor Bäderschließungen

Eckernförde – Immer weniger Kinder lernen schwimmen. Noch vor wenigen Jahren konnte fast jeder Grundschüler schwimmen, heute sind nach Schätzung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) bundesweit fast zwei Drittel aller Fünf- bis Zehnjährigen Nichtschwimmer. Nach der jetzt in Eckernförde vorgelegten Jahresbilanz des DLRG-Landesverbandes hat sich dieser Trend noch weiter verschärft.

Von Thomas Christiansen

Schuld daran ist keineswegs mangelnde Nachfrage: „Das Interesse hat nicht nachgelassen. In vielen Orten haben wir sogar lange Wartelisten“, sagt Holger Fehrmann, Sprecher des knapp 32 000 Mitglieder zählenden DLRG-Landesverbandes, deren Ausbilder den größten Teil der Schwimmprüfungen in Schleswig-Holstein abnehmen. Seit drei Jahren geht deren Zahl jedoch drastisch zurück. Im Jahr 2003 wurden noch 5395 Anfänger geprüft, 2004 nur 4754 und 2005 lediglich 4284.

Die Ursache sieht Fehrmann im Abbau der Hallenkapazitäten und dem Rückgang des Schulschwimmens. In vielen Schwimmbädern stehen nicht mehr ausreichend Trainingszeiten zur

Verfügung, mehrere wurden sogar geschlossen. Inzwischen gebe es aber wieder Hoffnung, dass die Zahl der Bäder nicht noch weiter abnehme, meint Fehrmann: „Einige Kommunalpolitiker sind offenbar aufgewacht.“

Während die Zahl der Schwimmprüfungen für Jugendliche ebenfalls deutlich gesunken ist (von 10 183 im Jahr 2002 auf nur noch 7245 im vergangenen Jahr), bleibt die Zahl der Prüfungen für neue Rettungsschwimmer mit zuletzt 2771 einigermaßen konstant. Und die melden sich auch zum Einsatz. „Wir haben viele Bewerbungen und erwarten in der Hauptsaison keine Probleme“, verspricht Fehrmann die Besetzung aller 200 Badestellen.

Im vergangenen Jahr waren fast 3600 Rettungsschwimmer ehrenamtlich zusammen mehr als 385 000 Wachstunden an Küsten, Flüssen und Seen sowie in Hallen- und Freibädern im Dienst. Sie leisteten in 5326 Fällen Erste Hilfe und retteten 79 Menschen vor dem Ertrinken.

In Kooperation mit der Tourismusagentur Schleswig-Holstein (TASH) bot die DLRG in 14 Orten unter dem Motto „Wir bringen Ihre Kinder aufs Wasser“ Sicherheitstraining für Kinder an. An den 132 Veranstaltungen nahmen mehr als 300 Kinder teil. Die Aktion soll in diesem Jahr fortgesetzt werden.

SCHWIMMUNTERRICHT



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG
16. Wahlperiode

Drucksache **16/725**
25. 04. 2006

Antrag

der Fraktion der FDP

Verbesserung der Schwimmbildung an schleswig-holsteinischen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

1.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, ein Konzept zur Verbesserung der Schwimmbildung an schleswig-holsteinischen Schulen vorzulegen. Damit soll insbesondere erreicht werden,

- dass der Schwimmunterricht in der Schule eine hohe Priorität erhält;
- dass der Anteil der Nichtschwimmer bei Kindern und Jugendlichen nicht weiter ansteigt, sondern vielmehr gesenkt wird;
- dass hierzu bereits an den Grundschulen in ausreichendem Umfang Schwimmunterricht erteilt wird.

2.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, als Grundlage für weitere bildungs- und sportpolitische Initiativen in diesem Bereich eine Bestandsaufnahme zu erstellen, aus der hervorgeht, in welchem Umfang die Schülerinnen und Schüler an den schleswig-holsteinischen Schulen Schwimmunterricht erhalten, und inwiefern der so ermittelte Sachstand den in Lehrplänen und anderen Vorgaben festgelegten Zielen entspricht.

3.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, zur Verbesserung der Schwimmbildung an Schulen eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schwimmvereinen anzustreben und hierzu auch den Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit dem Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband zu prüfen. Hierdurch sollen insbesondere auch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Bereiche Anfängerschwimmen/Spiele im Wasser, Erlernen der Schwimmarten sowie Erwerb und Erneuerung der Rettungsfähigkeit verstärkt werden.

Dr. Ekkehard Klug
und Fraktion

**DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND
DSLVL E.V.**

Clädenstr. 8
24943 Flensburg

☎ 0461-1825885
☎ 0171-3690544
☎ 0461-1825886
✉ wmielke@aol.com



wir sind online
www.dslv.de

Herausgeber - DSLVL Landesverband S-H
Redaktion - Manhard Mielke
mmielke@ki.tng.de
Herstellung und Versand - Waltraud Hansen
Beiträge mit Namen des Verfassers geben
dessen persönliche Meinung wieder und
nicht die des Vorstandes.

Beiträge zum nächsten Heft sind willkommen!

Bitte schicken Sie Beiträge ausschließlich an Manhard Mielke, der diese koordiniert. Wenn möglich, senden Sie diese per e-Mail (mmielke@ki.tng.de).

Speichern Sie Ihren Artikel im RTF-Format (Rich Text Format, das kennt jede Textverarbeitung - nicht zu verwechseln mit RFT) oder auch als WINWORD (*.DOC). Bitte fügen Sie Bilder, Tabellen und Grafiken als Datei getrennt bei und benennen Sie diese für die Zuordnung. Bei Fremdmaterial muss die Quelle angegeben werden! Für Tabellen ist das EXCEL-Format günstig, Grafiken können in jedem Format verwendet werden.

Wenn Sie Artikel auf Papier schicken, drucken Sie diese mit der höchsten Auflösung auf gutes Papier. Das erleichtert das Scannen erheblich. Ansonsten muss jemand den ganzen Text abschreiben, was viel Zeit kostet und keinen Spaß macht. Zeitungsartikel müssen im Original oder als gut gescannte Grafik vorliegen, sonst können wir sie nicht verwenden.

sportunterricht
Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

12
Dezember 2003
52. Jahrgang

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes e.V. (DSLVL)

Gesundheitsförderung
im Sportunterricht
Stärkung physischer und
psychosozialer Ressourcen

Verlag
Karl Hofmann

E 4490

sportunterricht

ist das offizielle Organ des
Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLVL) e.V.

Es ist eine Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis
des Sports und enthält jeden Monat Lehrhilfen für den
Sportunterricht.

Bezugsbedingungen:

Jahresabonnement (12 Ausgaben) 47,40 €
Sonderpreis für Studierende 40,80 €

Sonderpreis für Mitglieder des DSLVL 42,00 €
Einzelheft 5,00 € (jeweils zuzüglich Versandkosten)

Bestellen können Sie online:

<http://www.hofmann-verlag.de/su/index.htm>

oder per Brief, Fax, Telefon:

Steinwasenstraße 6-8, D-73614 Schorndorf
Telefon (0 71 81) 402-127 Telefax (0 71 81) 402-111



**Werden Sie Mitglied im Landesverband Schleswig-Holstein des
Deutschen Sportlehrerverbandes (DSL)!**

Was bietet der Sportlehrerverband seinen Mitgliedern?

- Verbilligten Bezug der Verbandszeitschrift "sportunterricht" (Sie kann, muss aber nicht bezogen werden!)
- Ermäßigte Teilnehmergebühren bei DSLV-Fortbildungsveranstaltungen
- Informationen über aktuelle Fragen des Sportes
- Erfahrungsaustausch unter fachkundigen Kolleginnen und Kollegen
- Fortbildung auf Landes- und Bundesebene
- Interessenvertretung gegenüber der öffentlichen Verwaltung auf Kommunal- und Landesebene sowie gegenüber der Selbstverwaltung des Sportes (LSV, DSB)
- Preisnachlass in vielen Sportgeschäften gegen Vorlage des Verbandsausweises
- Ermäßigter Eintritt bei vielen Sportveranstaltungen

Übrigens: Den Jahresbeitrag können Sie als Werbungskosten bei der Steuer absetzen!

Sie können Mitglied werden,

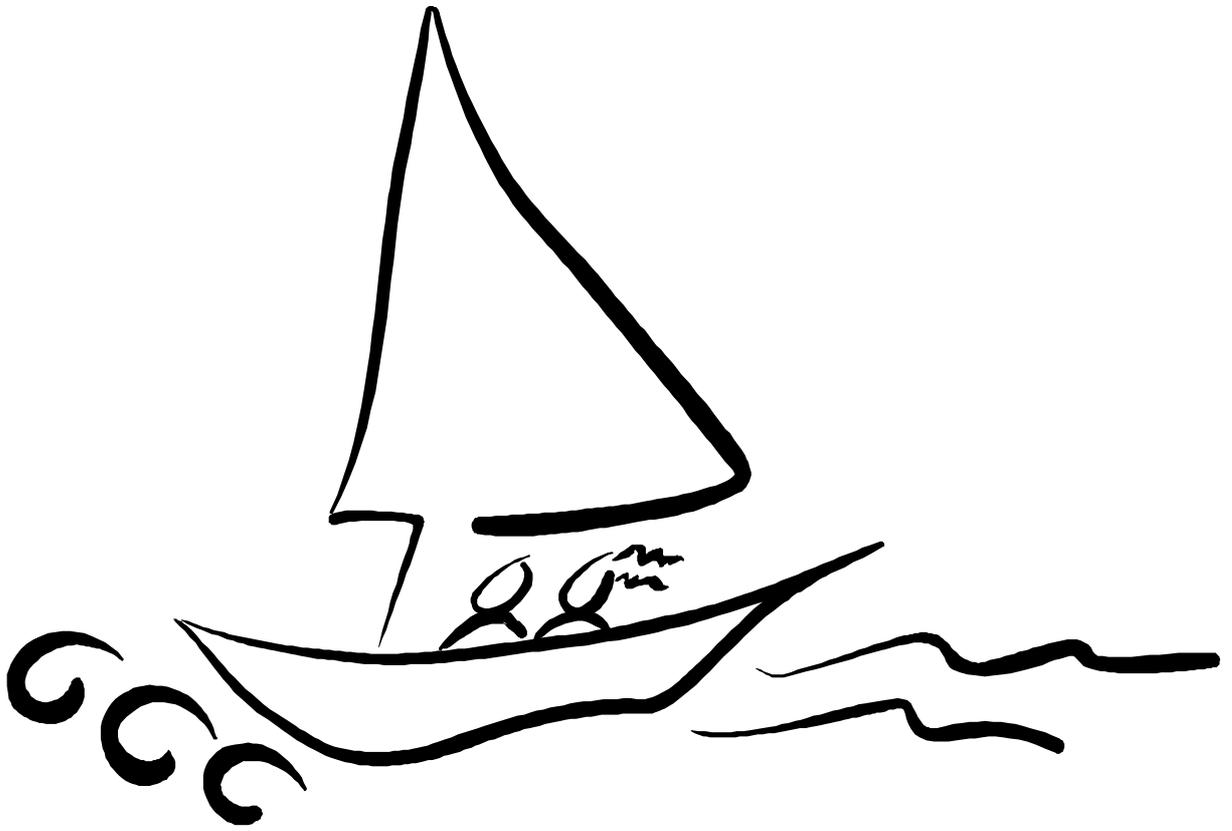
- wenn Sie eine staatliche Prüfung als Sportlehrerin oder Sportlehrer abgelegt haben, die Sie befähigt, Sportunterricht zu erteilen
- wenn Sie von Ihrer Schulaufsicht die Genehmigung erhalten haben, Sportunterricht zu erteilen
- wenn Sie sich in der Ausbildung befinden

Wie können Sie Mitglied werden?

- Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Verbandes (Adresse des 1. Vorsitzenden)
- Fragen Sie Kollegen! Viele Lehrgangleiter, Studienleiter, Schulleiter, Kreisschulsportobleute, Fachobleute und Sportlehrer sind bereits Mitglied im Verband!



**Tun Sie etwas für den
SPORTUNTERRICHT !**



Wir wünschen allen Mitgliedern
schöne Sommerferien!